

Auftaktveranstaltung zum Charta-Prozess

am 3. September 2008 in Berlin

Strukturierung des Charta-Prozesses

Dr. Birgit Weihrauch – Vorsitzende des DHPV

Auftaktveranstaltung Charta

3.9.2008 in Berlin



Deutsche Gesellschaft
für Palliativmedizin e.V.



Deutscher Hospiz- und
Palliativverband e.V.



Strukturierung des Charta-Prozesses

- **Warum ein Charta-Prozess** zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen?
- Das **Selbstverständnis** - was ist unter einem Charta-Prozess zu verstehen?
- Wie ist ein solcher **Charta-Prozess** zu **organisieren**?



Ziele des Charta-Prozesses

- Förderung des **Dialogs** aller gesellschaftlich und gesundheitspolitisch relevanten Gruppen
- Förderung der **Auseinandersetzung** mit dem Thema und Verankerung im **öffentlichen Bewusstsein**
- **Orientierung** und **Perspektiven** für die Zukunft
- Verständigung auf **gemeinsame Ziele und gemeinsames Handeln**

dies erfordert in einem **pluralen, gegliederten und föderalen** System

- die **Mitwirkung** aller relevanten Gruppen
- im Rahmen von **Beteiligungs-/Konsensusprozessen**

Auftaktveranstaltung Charta

3.9.2008 in Berlin



Deutsche Gesellschaft
für Palliativmedizin e.V.



Deutscher Hospiz- und
Palliativverband e.V.



Konsensus-Prozesse – national und international

Begrifflichkeiten:

- **Charta**
- **Nationale Strategie** (zu Palliative Care z.B. in GB, Irland,)
- **Aktionsplan/Aktionsprogramm** (verbreitet u.a. im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung)
- **Gesundheitsziele** (z.B. gesundheitsziele.de, Gesundheitsziele der Länder in Deutschland und international)
- ...

-
- Entscheidung für den **Arbeitsbegriff: Charta**

Auftaktveranstaltung Charta

3.9.2008 in Berlin



Deutsche Gesellschaft
für Palliativmedizin e.V.



Deutscher Hospiz- und
Palliativverband e.V.



Charta-Prozesse – national und international

- **Chartae als grundlegende staats- und völkerrechtliche Urkunden:**

z.B. Magna Charta; Charta der Vereinten Nationen; Charta der Grundrechte der Europäischen Union

- **Chartae staatlicher und/oder nichtstaatlicher Organisationen** (Regierungen, Verbände, Wissenschaftler- oder Künstlervereinigungen u.a.)

z.B. Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen; Charta Oecumenica; nationale Charta der deutschen Textil- und Modebranche im Rahmen der „Initiative Leben hat Gewicht“



Selbstverständnis des Charta-Prozesses

- **Beteiligungs - und Konsensusprozess** aller relevanten Gruppen
- die **Bundes-, Landes- und kommunale Ebene** übergreifender bundesweiter Prozess
- Verabschiedung einer konsentierten Charta bedeutet auch **Selbstverpflichtung** aller Beteiligten
- Weitere **Umsetzung** nach Verabschiedung:
 - Lebendiger Prozess
 - Bottom up und top down
 - Transparenz und Evaluation

Auftaktveranstaltung Charta

3.9.2008 in Berlin



Deutsche Gesellschaft
für Palliativmedizin e.V.



Deutscher Hospiz- und
Palliativverband e. V.



Organisation des Charta-Prozesses

Unsere Vorstellungen:

- **Steuerungsgruppe**
zur grundsätzlichen Ausrichtung und Steuerung des Prozesses
- **Runder Tisch**
Beteiligung der maßgeblichen Organisationen und Institutionen zur Beratung und Konsentierung der Arbeitsgruppenergebnisse
- **Arbeitsgruppen**
Beteiligung von Experten zur inhaltlichen Ausarbeitung der konkret benannten Themenfelder

Laufende Information/Einbeziehung der beteiligten Ministerien auf Bundes- und Länderebene (**BMG, BMFSFJ, GMK**)

Auftaktveranstaltung Charta

3.9.2008 in Berlin



Deutsche Gesellschaft
für Palliativmedizin e.V.



Deutscher Hospiz- und
Palliativverband e.V.



Organisation des Charta-Prozesses

Der vorläufige Zeitplan:

- Bildung und Berufung der **Arbeitsgruppen** viertes Quartal 2008
- Einladung zum **Runden Tisch** Dezember 2008 und Frühjahr 2009
- Präsentation von **Zwischenergebnissen** Juni 2009
- (Vorläufige) **Ergebnisse** bis Februar 2010
- Präsentation i. R. einer **internationalen Konferenz** 2010

Auftaktveranstaltung Charta

3.9.2008 in Berlin



Deutsche Gesellschaft
für Palliativmedizin e.V.



Deutscher Hospiz- und
Palliativverband e.V.



Wie geht es weiter?

Die nächsten Schritte:

- **Resümee** am Schluss der heutigen Veranstaltung - **Letter of Intent**
- **Auswertung** der Diskussionsergebnisse der **Auftaktveranstaltung**
- **Rückmeldung** an alle beteiligten Organisationen und Institutionen mit einem konkreten Vorschlag
 - zur Strukturierung des Runden Tisches und der Arbeitsgruppen
 - zum Zeitplan der nächsten Schritte
 - mit der Bitte um konkrete Benennung von Vertretern/Vertreterinnen für den Runden Tisch und die Arbeitsgruppen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Birgit Wehrauch, DHPV

Auftaktveranstaltung Charta

3.9.2008 in Berlin



Deutsche Gesellschaft
für Palliativmedizin e.V.



Deutscher Hospiz- und
PalliativVerband e.V.

